

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0039/2011

Auskunft erteilt:

Frau Menke / Herr Dr. Lürwer

Ruf:

492-5388 / 492-5330

E-Mail:

MenkeChristine@stadt-muenster.de

LuerwerM@stadt-muenster.de

Datum:

02.02.2011

Betrifft

Antrag der CDU-Fraktion Nr. A-R/0044/2010 vom 20.04.10
"Gesundheitsinitiative an Schulen: Vorbeugung durch Hygiene"

Beratungsfolge

16.02.2011 Hauptausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der in der Begründung dargestellte Bericht zur Gesundheitsvorsorge an Schulen und in Kindertagesstätten wird zur Kenntnis genommen.
2. Mit Vorlage dieses Berichtes ist der Antrag der CDU-Fraktion Nr. A-R/0044/2010 vom 20.04.10 erledigt.

Begründung:

Mit dem o. g. Antrag wurde auf die deutsch-niederländische Initiative „Stopp Schmuttel Fritze“ hingewiesen und angefragt, ob sich Schulen aus Münster an dieser im Jahr 2009 gestarteten Initiative beteiligen können.

In diesem Projekt geht es darum, dass die Kinder lernen, bestimmte Hygienemaßnahmen durchzuführen, damit sie weniger an Infektionen erkranken und auch der Einsatz von Antibiotika gesenkt werden kann. Im wesentlichen sollen die Kinder lernen, wie sie sich bei Infektionen verhalten sollen, um die Ansteckung anderer zu vermeiden und wie sie sich selber vor Ansteckungen schützen können. Für das Projekt wurde eine Homepage (www.stopschmuddelfritze.de) entwickelt, auf der Kinder und Eltern Informationen finden und Lehrkräfte ihre Unterrichtsmaterialien austauschen können.

In Münster besteht seit Inkrafttreten des Infektionsschutzgesetzes 2001 bereits eine diesbezüglich sehr intensive Zusammenarbeit des Gesundheitsamtes mit den Schulen und Kindertagesstätten in Münster. Seit dieser Zeit bietet das Gesundheitsamt über den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (als gesetzliche Aufgabe des Infektionsschutzes und der betriebsmedizinischen Betreuung) eine telefonische Infektionsschutz-Hotline an, über die fast arbeitstäglich Meldungen von Infektionskrankheiten sowie Anfragen / Beratungen zum Thema Infektionsschutz / Hygiene erfolgen.

Ausgehend von den dort anfallenden „Themen“ und der spezifischen Infektionslage erfolgen in der Regel über Email-Verteiler aktuelle Informationen an die Einrichtungen in Abstimmung mit der Abteilung Infektionsschutz und Umwelthygiene des Gesundheitsamtes.

Über diese bestehenden und etablierten Kommunikationswege war es so auch problemlos möglich, die Einrichtungen in Münster rasch, sachgerecht und zeitnah zu empfohlenen Infektionsschutzmaßnahmen rund um die Neue Grippe („Schweinegrippe“/ H1N1-Influenza) zu informieren. So konnten Materialien oberer und mittlerer Gesundheitsbehörden sowie eigene Informationen die Einrichtungen rasch erreichen. Im Herbst 2009 wurde in diesem Rahmen zeitweise ein wöchentliches Bulletin des Gesundheitsamtes der Stadt Münster an alle Einrichtungen verschickt. Dies hat nicht unerheblich dazu beigetragen, die Einrichtungen bei der teilweise verwirrenden allgemeinen Informationslage bedarfsgerecht zu informieren und sinnvolle von nicht sinnvollen Maßnahmen zu trennen. Zusätzlich wurden Hygienehinweise in den Sanitäreinrichtungen der Schulen angebracht, vor allem aber die Ausstattung mit Seife und Papiertüchern aufgestockt. Die Lehrkräfte wurden angewiesen, mit den Kindern das „richtige“ Niesen, Husten und Händewaschen zu üben, auf das Einhalten zu achten und Papiertaschentücher zu nutzen. Ein zu Beginn der Neue Grippe-Welle in Münster zu verzeichnender erhöhter Krankenstand in den Einrichtungen konnte so rasch auf weitgehend saisontypische Werte gesenkt werden.

Ausgehend von dieser Erfahrung informiert das Gesundheitsamt die Einrichtungen in Münster regelmäßig im Spätsommer / Herbst und weist auf die bevorstehende Infektionswelle und auf die Bedeutung der bewährten Hygienemaßnahmen hin. Diese Hinweise greifen auch aktuelle Impfempfehlungen für Kinder / Schülerinnen/Schüler und Beschäftigte auf.

Im Herbst 2010 haben die Schulen die aktuellen Informationen zur Hygiene erhalten. Gleichzeitig wurde das Projekt „Stopp Schmutz Fritze“ vorgestellt und um Teilnahme geworben (s. Anlage). Es hat sich jedoch keine Schule zurückgemeldet. Dies kann darin begründet sein, dass ohne Teilnahme an dem Projekt schon wesentliche Bestandteile in den Schulen umgesetzt werden und damit dann andere Projekte, die den Schulen von vielen Seiten angetragen werden, den Vorzug erhalten.

In Vertretung
gez.
Thomas Paal
Stadtrat

Anlagen:
Antrag
Informationen für die Schulen